

# Und jetzt alle! Noch zehn Festivals, auf denen man gewesen sein muss



## Dimensions

Underground-Electro für Sonnenanbeter

*Headliner 2014:* Caribou, Ben Klock, Warpaint, Nils Frahm, Daphni

*Kulisse:* Ein verlassenes, halb verfallenes Fort an der dalmatischen Riviera – sagenhaft schön

**Wo?** Fort Punta Christo, Pula, auf einer kleinen kroatischen Mittelmeerhalbinsel  
**Wann?** 27.–31. August

**Wie viele?** Etwa 15 000 Besucher

**Wie viel?** Das reguläre Festival-Ticket kostet 172 Euro (Einheimische und alle anderen Einwohner des früheren Jugoslawien zahlen etwa die Hälfte), wer auf das Eröffnungskonzert im 2000 Jahre alten römischen Amphitheater am 27.8. mit Caribou und Darkside möchte, muss 44 Euro extra opfern.

**Was gibt's da?** Rave-Orgien am Abend, tagsüber Chill-out am Strand, ständige Bootpartys, Boutique-Camping

**Wer geht hin?** Ibiza-Volk und Berghain-Jünger

→ *Drei Gründe dafür:* Die steinernen Arenen im alten Fort, perfekter Sound, der Strand

← *Einer dagegen:* Ein separates Eröffnungskonzert? Unverschäm!

## Flow

Das Festival für urbane Kultur

*Headliner 2014:* OutKast, Paul Kalkbrenner, Die Antwoord, The National  
*Kulisse:* Ein altes Stromkraftwerk

**Wo?** Mitten in Helsinki.

**Wann?** 8.–10. August

**Wie viele?** Mehr als 60 000 Gäste

**Wie viel?** 159 Euro für drei Tage, 135 für zwei, 89 für einen

**Was gibt's da?** Musikveteranen, Newcomer, finnische Geheimtipps, vegetarisches Essen, Wizard-von-Oz-Atmosphäre und Diskussionen über den öffentlichen Raum  
**Wer geht hin?** Sozialwissenschaftler mit Plattensammlung

→ *Drei Gründe dafür:* Die Upcycling-Deko, das ökologisch korrekte Gourmet-Essen – und natürlich die über das ganze Gelände verteilten Saunen, in denen sich Künstler und Publikum zum Entspannen treffen

← *Einer dagegen:* Sieben Euro plus Pfand für ein Bier



## Fuji Rock

Liebe die Musik, Folge den Regeln

*Headliner 2014:* Franz Ferdinand, Arcade Fire, The Flaming Lips, Damon Albarn, OutKast

*Kulisse:* Wolkenbetupfte Berghänge, Seilbahnen und Bambusbüsche

**Wo?** Im japanischen Skiresort Naeba am Takenoko-Berg auf 1000 Meter Höhe. Mit Schnellzug plus Bus ist man von Tokio aus in zwei Stunden dort.

**Wann?** 25.–27. Juli

**Wie viele?** Etwa 100 000 Gäste

**Wie viel?** Für ein Dreitagesticket 44 000 Yen, das sind rund 315 Euro. Ein Tag kostet 18 300 Yen (etwa 130 Euro). Camping- und Autoparkplatz-Tickets kosten extra.

**Was gibt's da?** Alles von Stadiongiganten über Underground-DJs bis zu japanischen Experimentalgruppen – dazu ein riesiges Kinderparadies, ein Freiluftkino, das Café-de-Paris-Zelt mit Chansons, Cocktails, Stangentanz und eine umfangreiche Liste mit Regeln, damit alle heil wieder rauskommen

**Wer geht hin?** Spät- und Neo-Hippies, Familien

→ *Drei Gründe dafür:* Die Shows im surrealen Spiegelzelt, kompromisslose Kinderfreundlichkeit, das NGO-Dorf zur Schärfung des eigenen sozialen Gewissens

← *Einer dagegen:* Aus dem Regelbuch: Moshen und Stage-Diven verboten!

Amphitheater bei „Dimensions“-Festival (o. l.) und „Fuji Rock“: Underground-Electro und japanische Experimentalgruppen

## Fusion

Das ferienkommunistische Experiment

*Headliner 2014:* geheim

*Kulisse:* Grasbewachsene Flugzeughangars und bunte Märchenwelten

**Wo?** Ehemaliger Militärflugplatz Lärz, Mecklenburg-Vorpommern

**Wann?** 26.–29. Juni

**Wie viele?** Ca. 60 000 Gäste

**Wie viel?** 90 Euro plus zehn Euro Müllpfand (ausverkauft). Am Abschlusstag gibt es noch mal Tickets für 30 Euro.

**Was gibt's da?** Elektronische Musik, die besten DJs der Welt, Theater, Kunst, ausschließlich vegetarisches Essen, Weltverbesserungsdiskussionen

**Wer geht hin?** Klub-Kinder mit sozialem Gewissen, Feen und Elfen aller Art, der schwarze Block in Zivil

→ *Drei Gründe dafür:* Die Turmbühne, der Badensee, kein Sponsoren- und Werbe-terror

← *Einer dagegen:* Die sonst für ihr weiches Herz bekannten Veranstalter haben angekündigt, dieses Mal wirklich niemanden ohne Ticket hineinzulassen.



## Glastonbury

Das englische Woodstock

*Headliner:* Metallica, Arcade Fire, Kasabian, Dolly Parton, Jack White

*Kulisse:* Menschen, Menschen, Menschen. Damit sich die Wiesen von ihnen erholen können, pausiert das Festival alle fünf Jahre einmal, zuletzt 2012.

**Wo?** Auf der Worthy Farm von Gründer Michael Eavis am Rande von Pilton, einem Dorf nahe Glastonbury im Südwesten Englands

**Wann?** 25.–29. Juni

**Wie viele?** Mehr als 170 000 Gäste

**Wie viel?** 250 Euro. Dennoch waren alle Karten binnen 90 Minuten weg – und dem Schwarzmarkt entzogen, da sie mit Passfoto personalisiert sind. Eine sehr kleine Chance auf Rückläufer gibt es auf <https://glastonbury.seetickets.com>

**Was gibt's da?** Heidnische Rituale, alternative Therapien, Jongleure, Akrobaten, Old-School-Selbstdarsteller mit Batik-Shirts, New-School-Selbstdarsteller mit Kostümen, die schriller sind als beim Karneval in Köln – dazu einen Blick auf die Gummistiefel-Kollektion 2014

**Wer geht hin?** Hinz und Kunz, aber auch feine Herrschaften: Alt-Hippies und Investmentbanker, Subkultur freaks und Celebrities. In den vergangenen Jahren waren Kate Moss und Kate Nash da, Sienna Miller und Stella McCartney, Wayne Rooney und Prinz Harry.

→ *Drei Gründe dafür:* Much Love and Peace. Und meist auch sehr viel Matsch. Die Schlammschlachten sind legendär.

← *Einer dagegen:* Vielleicht der Kommerz? Schließlich ist Glastonbury das größte Festival Europas. Andererseits: Ein großer Teil der Erlöse geht an Umwelt- und Hilfsorganisationen wie Greenpeace und Oxfam.

## Melt!

Indie und Elektro in ekstatischer Einigkeit

*Headliner 2014:* Portishead, Röyksopp & Robin, Haim, The Notwist, Metronomy

*Kulisse:* Raupensäulenschwenkbagger, Schaufelradbagger und Eimerketten-schwenkbagger

**Wo?** In der „eisernen Stadt“ Ferropolis, einem ehemaligen Braunkohle-Bergbaugelände in der Nähe von Dessau

**Wann?** 18.–20. Juli

**Wie viele?** Knapp 25 000 Gäste

**Wie viel?** 135 Euro

**Was gibt's da?** Industrieromantik für Raver, einen Strand und Mietzelte. Ferropolis liegt auf einer Halbinsel im Gremminer See.

**Wer geht hin?** Hipster mit Häuptlings-schmuck, „Intro“-Leser, erwachsen gewordene Indie-Kids

→ *Drei Gründe dafür:* Die atemberaubende Kulisse, der Auftritt der Future Islands, die vielen internationalen Besucher

← *Einer dagegen:* Durst. Im vergangenen Jahr gab es trotz Bullenhitze kein kostenloses Trinkwasser auf dem Campingplatz.

**Festivals „Fusion“ (u. l.), „Melt!“ (o.) und „MS Dockville“: Weltverbesserung, Industrieromantik, Glitzerstaub**

## MS Dockville

Musik trifft Kunst trifft Aktivismus

*Headliner 2014:* Samy Deluxe, Die Antwoord, Birdy

*Kulisse:* Vorn: Wasser. Hinten: Wasser. Links: Wasser. Rechts: Wasser. Und oft auch von oben: Wasser. So ist das im Norden.

**Wo?** Hamburg, Stadtteil Wilhelmsburg, Reiherstieg-Hauptdeich – eine Elbinsel

**Wann?** 15.–17. August

**Wie viele?** Etwa 25 000 Gäste

**Wie viel?** 99 Euro ohne Camping, 118 Euro mit

**Was gibt's da?** Seifenblasen, Glitzerstaub und Federschmuck. Vor allem aber: jede Menge Kunst. Bei anderen Festivals ist Bildende Kunst nur ein Accessoire, um das mainstreamige Musikprogramm aufzuhübschen. Beim Dockville sind Kunst und Musik gleichberechtigt.

**Wer geht hin?** Freigeister aus Hamburg und Feiernasen aus Pinneberg

→ *Drei Gründe dafür:* Einer reicht: die Anreise. Denn beim Großstadt-Festival Dockville gibt es keinen Parkplatz für Privat-Pkw. Besucher können per Rad über den Deich kommen. Per Barkasse über die Elbe. Oder per Taxi. Zu viert genutzt, kostet das ab Hauptbahnhof gerade mal etwa 4,50 Euro pro Person.

← *Einer dagegen:* Ey, es gibt Dutzende, Digga! Denn gute Kunst und Musik findet man nebenan auch im Knust, in der Koralle Bar, im Goldenen Pudel, in der Astra-Stube, im Haus 73, in der Mutter, im Golem. Das Dockville ist nicht in der Pampa, sondern in Hamburg, Digga!

## Sziget

Multikultureller Festival-Urlaub auf der Insel der Freiheit (mit paralleler Nonstop-Party)

*Headliner 2014:* OutKast, The Prodigy, Skrillex, Lily Allen

*Kulisse:* Die Donau, ein verwunschener Wald und eine der schönsten Städte der Welt

**Wo?** Mitten in Budapest auf der Donau-Insel Óbudai

**Wann?** 11.–18. August

**Wie viele?** Etwa 400 000 Gäste

**Wie viel?** 249 Euro für die ganze Woche mit Camping. Es gibt auch günstigere 5- oder 1-Tage-Angebote.

**Was gibt's da?** Über tausend Veranstaltungen vor und auf mehr als 50 Bühnen bei meist um die 40 Grad Sommerhitze – neben Musik auch Theater, Zirkus, Ausstellungen, Hüpfburgen, Strandballpartys, Konfettibäder

**Wer geht hin?** Hitzeresistente Menschen, die nicht genug kriegen können, nie und von nichts

→ *Drei Gründe dafür:* Die legendären Sziget-Special-Partys vor der Hauptbühne, eine Wunderwelt aus bunten Lichtern und das 62 Meter hohe Riesenrad

← *Einer dagegen:* Mückenarmeen im bedingungslosen Blutausch

## Wacken Open Air

Schneller. Härter. Lauter.

*Headliner 2014:* Slayer, Megadeth, Kreator, Motörhead, King Diamond

*Kulisse:* Ein 1800-Seelen-Kaff und die Äcker drumrum

**Wo?** In „Heavy Metal Town“. Das jedenfalls steht auf den Plastikschildern, die während des Festivals die offiziellen Ortschilder ersetzen. Wacken liegt nahe Itzehoe in Schleswig-Holstein.

**Wann?** 31. Juli–2. August

**Wie viele?** Etwa 75 000 Gäste

**Wie viel?** 160 Euro. Zum neunten Mal in Folge ausverkauft, dieses Mal binnen 43 Stunden. Die vielleicht letzte Chance: ein Besuch auf der Ticketaustauschbörse [metaltix.com](http://metaltix.com)

**Was gibt's da?** Die größte Bandshirt-Dichte aller Festivals

**Wer geht hin?** Männer mit langer Mähne, leicht zu verwechseln mit den Besuchern eines Mittelaltermarktes. Ganz so alt ist die Musik aber gar nicht.

→ *Drei Gründe dafür:* Das Pfahlsitzen, die Metal-Karaoke-Show – und natürlich die Auftritte der Wacken Firefighters, der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Wacken

← *Einer dagegen:* Das Wacken Open Air feiert 25-jähriges Jubiläum, ist also sehr etabliert. Manche Fans der ersten Stunde schmähen es inzwischen als Ballermann für Headbanger.

